

Torlösungen für KRITIS: Einsatzbereitschaft von Feuerwachen sichern

Artikel vom **13. Oktober 2026**

Tore

Tore und Antriebe sind Teil der Einsatzkette in Feuerwehrgebäuden. Hörmann beschreibt, wie regelmäßige Wartung, Notbedienung und abgestimmte Technik die Resilienz kritischer Infrastrukturen unterstützen – vom Alarm bis zum Ausrücken.



Resilienz, Schutz und Wiederherstellungsfähigkeit: Das KRITIS-Dachgesetz definiert Anforderungen an kritische Infrastrukturen. (Bild: Hörmann)

Kritische Infrastrukturen bilden die Grundlage für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft. Dazu zählen Einrichtungen und Organisationen, deren Ausfall spürbare Folgen für öffentliche Sicherheit und Versorgung haben kann. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die eingesetzte Technik. Bauelemente wie Tore und Türen

sichern betriebliche Abläufe, schützen sensible Bereiche und müssen auch unter außergewöhnlichen Bedingungen funktionsfähig bleiben. Feuerwehrgebäude zeigen, welche Rolle zuverlässige Bauelemente für die Resilienz kritischer Infrastrukturen spielen. Feuerwehren müssen jederzeit einsatzbereit sein – unabhängig von äußeren Einflüssen oder Ausnahmesituationen. Weil Einsätze oft unter Zeitdruck beginnen, darf die Kette vom Alarm bis zum Ausrücken nicht ins Stocken geraten. Schon eine technische Störung kann Verzögerungen auslösen und damit Menschenleben sowie Sachwerte betreffen. **Tore als Teil der Einsatzkette** Feuerwehrtore bilden die Schnittstelle zwischen Fahrzeughalle und Einsatzort. Sie müssen sich schnell und reibungslos öffnen lassen, damit Einsatzfahrzeuge ohne Verzögerung ausrücken können. Gleichzeitig schützen sie Fahrzeuge, technische Geräte und Ausrüstung vor unbefugtem Zugriff. Damit tragen sie zur dauerhaften Einsatzbereitschaft der Feuerwehr bei. Eine wichtige Rolle spielen zuverlässige Antriebe und Steuerungen. Sie unterstützen den störungsfreien Betrieb und sorgen dafür, dass sich Tore im Einsatzfall sicher öffnen und schließen lassen. Auch bei einem Stromausfall muss die Funktionsfähigkeit erhalten bleiben. Eine passende Notbedienung ermöglicht es, das Tor weiter zu öffnen und Fahrzeuge aus der Halle zu bewegen. Die dauerhafte Funktionssicherheit entsteht durch das Zusammenspiel mehrerer Faktoren. Dazu gehören eine zur Nutzung passende Technik, geprüfte und zertifizierte Komponenten nach geltenden Normen sowie ein regelmäßiger Service. Mindestens jährliche Prüfungen und Wartungen helfen, Antrieb, Notbedienung, Sicherheitsfunktionen und den technischen Zustand der Toranlage zu erhalten. **Gefährdungen realistisch einplanen** Kritische Infrastrukturen können durch unterschiedliche Ereignisse beeinträchtigt werden. Das Spektrum reicht von alltäglichen Störungen und technischen Defekten über Naturereignisse bis zu gezielten Angriffen wie Sabotage. Auch hybride Angriffe, bei denen digitale Attacken mit physischen Angriffen kombiniert werden, gehören zu möglichen Bedrohungen. Schutzkonzepte sollten deshalb verschiedene Szenarien berücksichtigen und vorbeugende sowie reaktive Maßnahmen vorsehen. Das KRITIS-Dachgesetz schafft dafür einen sektorübergreifenden Rechtsrahmen. Ziel ist es, kritische Anlagen besser gegen physische Bedrohungen wie Naturkatastrophen, Sabotage, Terrorismus und hybride Angriffe zu schützen und ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Für Betreiber kritischer Anlagen ergeben sich nach § 13 umfassende Aufgaben: Sie müssen geeignete Maßnahmen treffen, um Vorfälle möglichst zu verhindern, einen angemessenen physischen Schutz sicherzustellen, Störungen zu bewältigen, Auswirkungen zu begrenzen und die kritische Dienstleistung nach einem Vorfall möglichst schnell wiederherzustellen. **Resilienz früh in die Planung aufnehmen** Die Anforderungen an den Schutz kritischer Infrastrukturen betreffen verschiedene Bereiche eines Gebäudes. Neben der Auswahl geeigneter Bauelemente gewinnen langfristige Funktionsfähigkeit, regelmäßige Prüfungen sowie fachgerechte Wartung und Instandhaltung an Bedeutung. Bereits in frühen Projektphasen sollten diese Punkte berücksichtigt werden, damit sicherheitsrelevante Bauelemente im Betrieb verfügbar bleiben. Vorteile bieten Lösungen, bei denen Beratung, Produkt, Service, Prüfung und Wartung aufeinander abgestimmt sind. Werden diese Leistungen aus einer Hand erbracht, lassen sich technische Anforderungen und spätere Betriebsabläufe früh zusammenführen. Das schafft Planungssicherheit und unterstützt den zuverlässigen Betrieb der eingesetzten Bauelemente. Der Ansatz von Hörmann setzt genau an dieser Verbindung von Planung, Technik und Service an.

Hersteller aus dieser Kategorie
